

Mit diesem kleinen Kirchenführer wollen wir Ihnen einige Hinweise zur Geschichte und zu Besonderheiten unserer Kirche geben.

Bereits aus dem Jahr 815 ist für Möckmühl eine Kirche urkundlich erwähnt: „... ecclesiam quae est constructa in villa vocata Mechitamunil ...“ – „... Kirche, welche in der „villa“, Möckmühl genannt, erbaut worden ist ...“. So steht es in einem Vertrag vom 27.3.815 zwischen dem Bischof von Würzburg und dem Abt von Fulda, der von den Abgaben des Zehnten (alte Kirchensteuer) von Möckmühl an Fulda handelt.

1542 wurde Möckmühl unter Herzog Ulrich von Württemberg evangelisch.

Die heutige Kirche ist die fünfte an dieser Stelle. Die Tafeln links vom Haupteingang informieren über die Vorgängerbauten mit den früheren Namensgebern Martin und Bonifatius. Ein Relief am Aufgang zur Empore zeigt das Ergebnis einer Versuchsgrabung aus dem Jahr 1973. Bodenfunde, die bei der Grabung zutage kamen belegen, dass dieser Platz bereits von den Kelten und Römern besiedelt war.

In der Nacht des 30.10.1898 ist die vierte (gotische) Kirche aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts niedergebrannt. - Einige sehenswerte Zeugnisse von ihr sind noch erhalten.

Das Sakramentshäuschen von 1471 stammt aus der pfälzischen Zeit Möck-

mühls (1445 - 1504). Es zeigt das pfälzische Wappen mit Löwen und Rauten. Im Aufsatz ist ein Engel mit dem Schweißstuch der Veronika und dem Christuskopf dargestellt. Vermutlich wurde es 1579 aus der Stadtkirche in die damals neu errichtete Friedhofskapelle gebracht. 1977 hat man anlässlich der Kirchenrenovierung diese wertvolle Bildhauerarbeit im Chor der Kirche eingemauert.

Das gotische Rippenkreuzgewölbe im Chor wurde beim Brand 1898 nur teilweise zerstört und 1900 wieder aufgebaut. Es zeigt in seinen vier Gewölbekappen mittelalterliche Fresken, die ebenfalls nach dem Brand von 1898 restauriert wurden. Auf sternensymbolen übersättem Grund sind die vier Evangelistensymbole dargestellt, jeweils rechts und links von zwei musizierenden Engelsfiguren begleitet: Ein Engel für Matthäus; ein Löwe für Markus; ein Stier für Lukas und ein Adler für Johannes.

Ein Wandbild auf der linken Chorseite zeigt die Krönung der Maria. Es konnte 1974 teilweise restauriert werden.

Außen am Turm kann man vom Rathaus her über dem zweiten Gesims die Namen zweier Baumeister lesen: **Hans Hainen**, links davon das Uracher Jagdhorn mit der Jahreszahl 1513 (wohl eine Renovierung), rechts davon das württembergische Herzogswappen. Daneben **Heinrich Dolmetsch**, rechts davon ein Mühlrad mit der Jahreszahl 1899. Baurat Dolmetsch aus

Stuttgart war es, der die abgebrannte gotische Kirche im neugotischen Stil aufbaute. Schon am 16.12.1900 konnte die Gemeinde ihre neue und größer gewordene Kirche einweihen.

Die **bemalten Chorfenster** sind von der Glasmalereianstalt van Treek, München, nach Entwürfen des Kunstmalers Th. Bauerle, Stuttgart gefertigt worden. Sie wurden 1900 von Möckmühler Bürgern für die neu erbaute Kirche gestiftet. Das Ostfenster zeigt die Bergpredigt, das Südfenster die Begegnung des Hauptmanns von Kapernaum mit Jesus.

Die heutige Kirche: Die Kirche wurde 1973/74 innen und 1978 außen gründlich renoviert. Von der ursprünglichen Dolmetsch-Kirche stammen heute noch Kanzel, Altar und Taufstein, die Emporenbrüstung, die Glasfenster im Chor, die Sitzbänke und das Orgelgehäuse und der Orgelprospekt. 1974 erfolgte ein **Orgelneubau** durch die Firma Weigle aus Echterdingen. Das neue Orgelwerk wurde in das alte Orgelgehäuse von 1900 nach einem Entwurf von Baurat Dolmetsch untergebracht. 2016 erfolgte eine Ausreinigung und Generalsanierung durch den Orgelbau-Meisterbetrieb Andreas Schmutz, Römerstein/Dornstetten.

Die Orgel hat 2 Manuale (Haupt- und Oberwerk) und ein Pedalwerk mit 26 Registern.

Der Turmhahn wurde 1900 nach einem Entwurf von Heinrich Dolmetsch aus Kupfer dreidimensional von Hand getrieben. Im Zweiten Weltkrieg durch Beschuss stark beschädigt, hat man ihn 1978 wieder restauriert und neu vergoldet.

Eine alte Möckmühler Tradition ist **das Turmblasen**. Es geht nachweislich auf das 17. Jahrhundert zurück. Jeden Sonntag steigen Mitglieder des Musikvereins auf den 56m hohen Kirchturm und spielen um 11.30 Uhr von den vier Altanen einen Choral.

Sonntags feiern wir den Gottesdienst um 9.30 Uhr. Radfahrer und Pilger sind gern gesehene Gäste!

Über unser Gemeindeleben informiert Sie auch der ausliegende **Gemeindebrief**. Gerne dürfen Sie ein Exemplar und auch diesen kleinen Führer zur Erinnerung an Ihren Besuch in Möckmühl mit nach Hause nehmen.

Wir freuen uns auch über eine kleine Spende für den Erhalt unserer Kirche in die Opferbüchse am Ausgang.
Vielen Dank!

* Inschrift auf der Rückseite des Altars unserer Evangelischen Stadtkirche Möckmühl.

Quellen: Foto: privat; Die Stadtkirche von Möckmühl, hg. Evang. Kirchengemeinderat Möckmühl, 1974; Dokumente zur Kirchengeschichte im Stadtarchiv Möckmühl, A III

Hinweise für Radfahrer und Pilger

- Eine öffentliche Toilette befindet sich beim Parkhaus an der Stadtmauer in der Unteren Gasse.
- Wasserflaschen können im Weltladen am Unteren Marktplatz aufgefüllt werden.
- Eine Lademöglichkeit für E-Bikes ist rechts vom Rathauseingang am Oberen Marktplatz.
- Fahrradzubehör erhalten Sie im Geschäft Holzinger, Züttlinger Str. 5.
- Stempelstellen für Jakobspilger sind im Café Zeitlos, Untere Gasse 5; Hotel Württemberger Hof, Bahnhofstr. 11 und im Touristbüro im Rathaus. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen zu Möckmühl.



Wohin auch immer Ihr Weg Sie führt – zu Fuß, auf dem Fahrrad, mit Bus und Bahn oder mit dem PKW -

Bleiben Sie behütet und bewahrt auf allen Ihren Wegen!



Ihre Evangelische Kirchengemeinde
Möckmühl

Die Evangelische Stadtkirche Möckmühl



Lasset uns mit Freudigkeit hinzutreten zu dem Thron der Gnade. Hebr. 4,16*

Herzlich willkommen!

Wir laden Sie ein, zur Besichtigung unserer Kirche, zu Stille und Gebet.

Erleben Sie dieses Gotteshaus als Oase und Ruheplatz für die Seele.